

für 4 hungrige Krimidinner-Gäste

PARAMETER B: DER MÖRDER IST IMMER DER GÄRTNER von Lisa Birrenkoven

MÖRDER ODER MÖRDERIN  
DIE CHANCE IST FIFTY/FIFTY!

Vier Verdächtige – Eva, Aurora, Dieter und Hermann - treffen sich zum klärenden Abendessen. Der Kommissar informiert live von der mitgelieferten CD oder aus dem Regelheft vorgetragen über die Ermittlungsergebnisse in der Mordsache Alfred Klein. Die Täterin oder der Täter ist unter uns. Mahlzeit, her mit der Vorspeise, das vegetarische Spinatsüppchen soll ja nicht kalt werden.



In der Kleingartensiedlung „Gärtner mit Herz und Seele e.V.“ ist ein Mord passiert. Alfred hat das Zeitliche gesegnet und schaut ab jetzt den Radieschen von unten beim Wachsen zu. Der Täter soll ermittelt werden. Weil der Fall aber nur einmal zu lösen ist, werde ich zu deutliche Hinweise vermeiden.

ALLE HABEN EIN MOTIV

Eva Klein ist die Witwe des Toten mit nicht immer gutem Verhältnis zu ihm. Dieter Breuling besitzt als ihr Nachbar ebenso eine angrenzende Gartenparzelle wie Aurora, die ohne Familiennamen auskommen muss. Der Vierte im Bunde ist Hermann Großwind – oder Großkotz, wie ihn manche bezeichnen. Als angehender Partner von *bau-Neues* ist er an der Verbauung des Gartenvereinsareals interessiert. Die vier Rollen wurden bereits zwei Wochen vor dem geplanten Abendessen – manche nennen es Kreuzverhör – vergeben und die Rollenhefte mit persönlichen Informationen verteilt. Gewisses Einfühlungsvermögen in den Charakter ist ebenso erwünscht wie schauspielerisches Talent. Beides hilft auch bei der zeitlich passenden und eloquent formulierten Verbreitung der immer mehr werdenden Information über diesen und jene. Das Spielheft jedes Charakters führt am Abend der Entlarvung Runde für Runde durch und immer tiefer in das Geschehen.

VON SONNEN-  
BLUMEN UND YOGA

Wir erfahren von Sonnenblumen, die mit einer Höhe von 9 Meter und 13 Zentimeter im Buch der Rekorde stehen, von der händchenhaltenden Eva und hören von Dieter auf die Frage nach seiner Schwester: „Hob ka Schwesta. Brauch ka Schwesta. Bin a Anzelkind!“ Aurora beruhigt immer wieder, streut einen Sonnengruß ein, baut sich einen „Ofen“ mit im eigenen Garten selbst geerntetem Graserl und stimmt ein beruhigendes „Ommmm“ an. Alle stimmen nach Aufforderung mit Ommmmm ein, nur Hermann mit Pooorsche, leider geil. Jedem das Seine.

Bei Nudelaufwurf mit Kürbis und Kichererbsen werden weitere Indizien in die Runde gestreut, jeder bildet sich sein Urteil über mögliche Motive und die dazu passende Täterschaft. Der Täter selbst weiß natürlich, wie, womit und aus welchem Grund Alfred sterben musste und nur sie/er darf im Lauf des Abends lügen. Alle anderen sind

**FAZIT**

**7**

JÖRG DOMBERGER

Wir hatten einen durchaus vernünftigen Abend. Die Handlungsstränge führten uns immer wieder zurück zum Thema, das Ausstreuen von Informationen und Gerüchten fiel uns eigentlich leicht; stocken die Ermittlungen dennoch, hilft eine Notfallbox. Die allgemeinen Hinweise – passenderweise Lila Kartoffel oder Schwarzwurzel genannt – lieferten immer wieder neue Details. Zwei von drei Spielern tippten am Ende richtig. Die zwanglosen Diskussionen danach waren auch noch unterhaltsam.

zur Wahrheit verpflichtet. Ich darf zum Abschluss hier die kriminelle Wahrheit schlechthin streuen: Der Mörder ist immer der Gärtner! Oder auch nicht ...

